

Hollmann, Chefredakteur für die Programme "Radio 89" (Springer) und "Musikwelle Süd" (Burda und Kabel Media von Wolfgang Fischer aus Hamburg). Ganz unter dem Motto Aktualität sendet "Radio 89" 15 Stunden pro Tag. Der Fernschreiber steht mitten im Studio. Das Programm besteht aus Musik (eher für die Jüngeren), Kurznachrichten und gelegentlich durchgegebenen Blitzmeldungen. Improvisiert wird viel, manchmal verblüffend. So berichtete zum Beispiel Hollmann im "Radio 89" als einziger live über eine Afrika-Veranstaltung (zugunsten der Hungernden in Äthiopien) auf dem Münchener Marienplatz - ohne Ü-Wagen. Er zog einfach einen Telefonapparat mit langer Schnur durch ein Fenster des Rathauses hinaus, führte damit Interviews und schilderte Atmosphärisches. Im Studio wurde der Hörer vors Mikrophon gehalten, die Tonqualität der Sendung war durchaus akzeptabel.

Die Präsenz ist also "unüberhörbar", aber zu finden ist Springer, sprich Hollmann, nicht ganz leicht. Denn dicht neben- und übereinander sitzen da neben "Radio 89" und "Musikwelle Süd" auch noch "Radio 2000" von der Mediengesellschaft bayerischer Tageszeitungen, MbT und sogar die Münchener Pilotgesellschaft über Kabelkommunikation MPK, - und das alles sozusagen in Untermiete in einem Flügel des ZDF-Komplexes in Unterföhring. Eine öffentlich-rechtliche Anstalt beherbergt die Hörfunk-Studios ihrer privaten Konkurrenz im Fernsbereich.

Überhaupt, mit der Konkurrenz pflegt man hier einen eher gemütlichen Umgang. So setzten sich zum Beispiel die drei Chefredakteure Barbara Dickmann ("Ufa-Radio" von Bertelsmann/Gruner+ Jahr), Carlheinz Hollmann und Helmut Markwort von "Radio Gong" zu einem friedlichen Mittagessen zusammen, um ein Problem gemeinsam anzugehen. Das Problem: Die Schallplattenproduzenten bemustern zwar freie und in den öffentlich-rechtlichen Anstalten angestellte Discjockeys und andere Personen, aber nicht die neuen privaten Rundfunksender. Diese müssen sich die neuen Platten kaufen. Es geht auch billiger, wenn ihnen befreundete DJ's ihre freien Exemplare günstiger anbieten. Das möchten die drei aus verständlichen Gründen geändert haben. Beim Dessert wurde also beschlossen,

Hilf - es brennt!

Der wunde Punkt!

Kinder wissen sich oft nicht zu helfen, wenn Lebensgefahr droht und niemand in der Nähe ist. Wichtig: Ihr Kind sollte Sie immer erreichen oder

wenigstens eine Notrufnummer auswendig kennen. Wer in unserem Land etwas für Kinder tut, tut das Beste für die Zukunft.



Fragen Sie uns - wir helfen weiter. Helfen auch Sie mit - durch Ihre Spende. PS:HAmt München, Kto. Nr. 440 809. Deutsches Kinderhilfswerk e.V. Langwieder Hauptstr. 4. 8000 München 60



Das Deutsche Kinderhilfswerk e. V. dankt für die kostenlose Einschaltung dieser Anzeige.